

PROFIFOTO SPEZIAL 62

HASSELBLAD - DAS H-SYSTEM

Editorial/Impressum	03
Familienzuwachs	
Neu: Hasselblad H3D-31	04
Modelle und Upgrades	
Hasselblad H-Kameras	06
Hasselblad Galerie	
Hans Neleman	08
Francis Hills	10
Digital Perfekt	
Digital Auto-Correction	12
Star Quality	
Hasselblad HNCS	14
Neues Fotoportal	
Victor by Hasselblad	15
Hasselblad Professional Partner	16



EINE LEGENDE
GEHT IN DIE NÄCHSTE
GENERATION

2007

HASSELBLAD
DIGITALE SCHULE



In eintägigen Trainingsveranstaltungen demonstriert Hasselblad auch im Jahr 2007 die vielfältigen Möglichkeiten der neuesten Produktgeneration in Theorie und Praxis.

Darüber hinaus wird die gesamte Peripherie der Hasselblad Kooperationspartner zur Verfügung gestellt, um das Potenzial des digitalen Foto-Workflows bis hin zum hochwertigen Großformatdruck komplett auszuschöpfen.

Vermittelt wird der gesamte Ablauf einer effizienten, professionellen Fotoproduktion an Hand folgender Inhalte:

- Unterschiede zwischen dem analogen und digitalen Workflow
- Beleuchtungstechnik
- Dateiformate (Adobe DNG, Hasselblad 3f)
- Farbmanagement
- Bildoptimierung
- Großformatdruck
- Archivierung

Einer der Marktführer in Beratung und Training von Profi-Fotografen, die HIGH PERFORMANCE GMBH, macht mit ihren kreativen Schulungsideen die Hasselblad Digitale Schule zu einem faszinierenden Wissens-Event.

TERMINE 2007:

- 23. 03. Hamburg
- 29. 03. Köln
- 04. 04. München
- 16. 04. Wien
- 27. 04. Zürich
- 01. 06. Köln
- 13. 06. München
- 15. 06. Wien
- 26. 06. Zürich
- 05. 07. Hamburg
- 30. 08. Köln
- 05. 09. München
- 07. 09. Zürich

weitere Termine im Internet

PROFI-SCHULUNG NACH MASS

Nach der Vermittlung theoretischer Grundlagen finden Live-Shootings mit Action-, Porträt- und Stilllifefotografie statt. Anschließend geht es bei der Bildbearbeitung am Rechner um Techniken zur Bildoptimierung, zu fotografischen Effekten, um den Umgang mit dem Stift-tablett, zur Druckvorbereitung und zur Archivierung. Themen wie Ausgabe und Drucktechnik werden mit Wissen zu Proofdruck, Fine Art Printing und Großformatdruck praxisnah geschult.

Detaillierte
Informationen
online unter:

WWW.HASSELBLADDIGITALESCHULE.DE

IMPRESSUM

PROFI FOTO spezial

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei GFW PhotoPublishing GmbH
Flinger Straße 11
Postfach 26 02 41 (PLZ 40095)
40213 Düsseldorf
Telefonzentrale: (0211) 3 90 09-0
Telefax: (0211) 3 98 16 19

Geschäftsführende Gesellschafter

Thomas Gerwers, Walter Hauck,
Frank Isphording, Dr. Martin Knapp

Redaktionsleitung

Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktions-Adresse:
Horster Straße 6
41238 Mönchengladbach (Schelsen)
Telefon (02166) 1368-55
Telefax (02166) 1368-56

Herstellung und Layout

Ursula Arvanitidis
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen

Walter Hauck,
Alexandra Schneider (verantwortlich)
Michaela König
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 38

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die Verlagsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Alle in ProfiFoto veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages nachgedruckt werden.

PROFI FOTO ist Mitglied bei



EDITORIAL

HASSELBLAD DAS H-SYSTEM

Hasselblad baut
sein H-System
weiter aus und
ergänzt es mit
dem neuen
Kameramodell
H3D-31 für
mobile High-End
Fotografie.

Die digitale Technik hat Produktzyklen verkürzt, das Entwicklungstempo beschleunigt, und auch die High-End-Fotografie macht in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Nur sechs Monate nach Vorstellung der H3D folgt jetzt bereits die dritte Modell-Variante. Mit den Kameras der H3D-Familie hat Hasselblad das Ziel einer integrierten High-End-Digitalkamera aus eng miteinander verzahnten Komponenten verwirklicht. Gleichzeitig bleibt den Kameras die Flexibilität bewahrt, die man von einer modularen Mittelformatkamera erwartet. Im Gegensatz zur einstigen Plattform für die Lösungen von Anbietern digitaler Kamerarückteile umfasst das Hasselblad-Kamerasystem von heute alle Module, die für einen digitalen oder analogen Workflow nötig sind - mit dem zusätzlichen Vorteil einer nahtlosen Integration, wie ihn nur eine Lösung aus einer Hand bieten kann. Klar ist, dass der technische Fortschritt in der High-End-Fotografie vermutlich nie mehr zu dem gemächlichen Tempo zurückkehren wird, das die analoge Ära kennzeichnete, aber mit der H3D ist für Hasselblad die Phase des Übergangs abgeschlossen, in der sich eine traditionelle Mittelformatkamera schrittweise in eine von Grund auf digitale SLR verwandelt hat. Die H3D ist eine stabile Plattform, auf der weitere Entwicklungen aufbauen können. Grund für uns, dem H-System einmal mehr unser Supplement ProfiFoto Spezial zu widmen.

Thomas Gerwers



Neu: Hasselblad H3D-31

FAMILIENZUWACHS

Hasselblad ergänzt die Modellpalette seines H-Systems um die Hasselblad H3D-31. Ihr 44 x 33 mm großer Sensor liefert eine Auflösung von 31 Megapixels und bietet eine im Vergleich zu den beiden Schwestermodellen H3D-22 und H3D-39 größere Serienbildgeschwindigkeit und ein Plus bei der Lichtempfindlichkeit.



Für Hasselblad ist klar: Der Markt der High-End-Fotografie verlangt nach dem Handling und der Funktionalität einer Kleinbild-D-SLR, ohne dafür auf die Qualität und Flexibilität einer Mittelformatkamera verzichten zu müssen. Beim Wechsel von der analogen zur digitalen Technologie beschränkt sich Hasselblad deshalb nicht darauf, Silberhalogenidfilm durch ein CCD zu ersetzen.

Die neue Hasselblad H3D-31 ist innerhalb des H-Systems das ideale Modell für professionelle Fotografen, die mobil sein wollen. Die mit Mikrolinsen versehenen Bildelemente des Sensors bieten eine volle Blendenstufe mehr Empfindlichkeit, als die der Schwestermodelle mit 22 beziehungsweise 39 Megapixels, nämlich bis zu 800 ISO. Außerdem arbeitet die neue H3D-31 mit 1,2 Sekunden pro Bild immerhin 0,2 Sekunden schneller als die beiden Vollformat-H-Kameras. Durch den rund vier Millimeter kleineren Sensor kommt es bei der H3D-31 allerdings zu einem leichten Brennweitenverlängerungsfaktor von 1,3-fach im Vergleich zu den Schwestermodellen mit Sensorformaten von 49 x 37 mm. Ansonsten ist die Neue voll integriert in das H-System und verfügt über den identischen Funktionsumfang der anderen beiden Kameras (s. S. 6).

Hasselblad CEO Christian Poulsen zur Formatfrage bei Mittelformat-D-SLRs: „Digitale Mittelformatfotografie sollte sich von den Beschränkungen traditioneller Bildformate frei machen,



deren Bedeutung stetig schwindet. Es ist Zeit, dass die Silberhalogenid-fotografie in die zweite Reihe tritt und der Digitalfotografie die Führung überlässt. Die digitale Technologie ist zur treibenden Kraft auf dem Weg zu einer immer höheren Bildqualität geworden, und daher sollten Kameras heute für Sensoren optimiert werden statt für Film.“

Rein äußerlich kaum von den Schwestermodellen H3D-22 und H3D-39 zu unterscheiden: die neue H3D-31, die mehr Lichtempfindlichkeit und schnelle Bildfolgen bietet



Die Sucher des H-Systems sind auf den 48 x 36 mm großen CCD der H3D-39 und -22 abgestimmt, unterstützen aber auch andere Bildformate

Äquivalente Brennweiten im Hasselblad H-System	H2	H3D-39/22	H3D-31
HCD 4/28 mm	n.a.	28 mm	31 mm
HC 3.5/35 mm	35 mm	38 mm	45 mm
HC 3.5/50 mm	50 mm	55 mm	65 mm
HC 2.8/80 mm	80 mm	88 mm	100 mm
HC 2.2/100 mm	100 mm	110 mm	130 mm
HC 3.5-4.5/110 mm	110 mm	120 mm	140 mm
HC Macro 4/120 mm	120 mm	130 mm	160 mm
HC 3.2/150 mm	150 mm	165 mm	195 mm
HC 4/210 mm	210 mm	230 mm	270 mm
HC 4.5/300 mm	300 mm	330 mm	390 mm



Hasselblad H-Kameras MODELLE UND UPGRADES

Mit der H3D ist die Phase des Übergangs bei Hasselblad abgeschlossen, in der sich eine traditionelle Mittelformatkamera schrittweise in eine von Grund auf digitale SLR verwandelt hat. Die H3D ist eine stabile Plattform, auf der weitere Entwicklungen aufbauen können. Wir geben einen Überblick über die derzeit verfügbaren Modelle der H-Familie.

Mit der H3D hat Hasselblad eine integrierte High-End-Digitalkamera aus eng miteinander verzahnten Komponenten verwirklicht. Gleichzeitig handelt es sich um ein modulares Design - weit modularer als das einer Kleinbild-D-SLR. Bei den drei aktuell verfügbaren H3D-Modellen kann der Fotograf zwischen den Prismensuchern HVD 90x und HV 90x wählen, und damit zwischen einem Gesichtsfeld, das auf eine Sensorgröße von 48 x 36 mm abgestimmt ist, und einem für Rollfilm optimierten Sucherbild. Der Lichtschachtsucher HVM erlaubt dagegen mehr Freiheit bei der Handhabung der Kamera. Für die analoge Fotografie kann man die Sensoreinheit gegen ein Rollfilmmagazin HM 16-32 oder das HMi100 für Sofortbildmaterial tauschen. Auch zur Bildspeicherung stehen mehrere Lösungen zur Wahl. Wie andere D-SLRs können alle drei H3D-Modelle auf Compact-Flash-Karten im integrierten Steckplatz schreiben, aber auch mit einem PC verkabelt betrieben werden beziehungsweise Daten auf der Image-Bank II speichern, einer schnellen Festplatte mit eigener Stromversorgung. Die Sensoreinheit ist abnehmbar, was nicht nur eine bequeme Reinigung des CCD ermöglicht, sondern mit Hilfe eines Adapters auch eine Zweitnutzung als Digitalrückteil



Der Lichtschachtsucher HVM erlaubt mehr Freiheit bei der Handhabung der H3D

an einer Fachkamera. Alle Komponenten des H-Systems sind auf den 48 x 36 mm großen CCD der H3D-39 abgestimmt. Es gibt keinen Crop-Faktor mehr, weil der Sucher dasselbe Bild zeigt, das vom Sensor eingefangen wird. Aber obwohl 48 x 36 mm nun das offizielle Vollformat des H-Systems ist, werden andere Bildgrößen weiter unterstützt und auch neue Bildgrößen eingeführt. Aktuell umfasst das H-System eine Reihe von Formaten, die von den 44 x 33 mm der neuen H3D-31 (s. S. 4) bis zu den 56 x 41,5 mm eines Filma-

gazins für die H2 reichen. Nur der Schwerpunkt der H3D-Serie hat sich von den typischen Rollfilm-Bildgrößen hin zur vorherrschenden Sensorgröße verlagert. Und obwohl alle drei H3D-Modelle integrierte D-SLRs sind, haben sie gleichzeitig die Flexibilität bewahrt, die man von einer modularen Mittelformatkamera erwartet. Im Gegensatz zur einstigen Plattform für die Lösungen anderer Anbieter umfasst das Hasselblad-Kamerasystem von heute alle Module, die für einen digitalen oder analogen Workflow nötig sind - mit dem zusätzlichen Vorteil einer nahtlosen Integration, wie ihn nur eine Lösung aus einer Hand bieten kann. Aber auch wenn die H3D-Modelle dadurch zur idealen Wahl für die High-End-Fotografie werden, bleibt mit der H2 eine Plattform verfügbar, die sich außer zur analogen Fotografie ebenso für den Einsatz von Digitalrückteilen anderer Anbieter eignet. Die erschwingliche Option eines Upgrades auf die H3D macht auch die Investition in eine H2 darüber hinaus zu einer zukunftssicheren Entscheidung: Hasselblad sieht Upgrade-Pfade von praktisch jedem Modell der H-Familie auf jedes andere, neuere Modell vor. So ist garantiert, dass niemand ausgeschlossen bleibt, wenn technische Eigenschaften verbessert oder neue Optionen eingeführt werden.

	H3D-22	H3D-31	H3D-39
Sensorformat	36,7 x 49,0 mm	33,1 x 44,2 mm	36,7 x 49,0 mm
Auflösung in Pixel (BxH)	4.080 x 5.440	4.872 x 6.496	5.412 x 7.212
Auflösung effektiv	22 Megapixel	31 Megapixel	39 Megapixel
Farbtiefe (Bit pro Farbe)	16 Bit	16 Bit	16 Bit
Dateiformat	Hasselblad RAW 3FR	Hasselblad RAW 3FR	Hasselblad RAW 3FR
Dateigröße	RAW 3FR ca. 30 MB Tiff 8 Bit: 66 MB	RAW 3FR ca. 40 MB Tiff 8 Bit: 95 MB	RAW 3FR ca. 50 MB Tiff 8 Bit: 117 MB
Empfindlichkeit (ISO)	50, 100, 200, 400	50, 100, 200, 400, 800	50, 100, 200, 400
max. Bildfolge	1,4 s pro Aufnahme	1,2 s pro Aufnahme	1,4 s pro Aufnahme
Brennweiten-Verlängerungsfaktor (zu 4,5 x 6 cm)	1,1	1,3	1,1
effektive Brennweite bei HCD 28 mm Objektiv	28 mm	31 mm	28 mm



Hans Neleman

Hans Neleman, New York, arbeitet mit einer Hasselblad H1, einem 120er-Objektiv und einem 50-110 mm-Zoom. „An der Zoom-Optik liebe ich, dass sie so vielseitig ist“, so der Hasselblad-Master, der extreme Welten distanzlos und doch voller Würde darstellt. Zwischen Faszination und Schrecken hin- und hergerissen können wir uns der Ausstrahlung seiner Arbeiten nicht entziehen. Direkt und ohne Pathos bringt er Menschen und Geschichten zu uns, die wir sonst nicht sähen. Seine Philosophie: „Es kommt nicht darauf an, was du betrachtest - sondern darauf, was du siehst“ kombiniert mit „Ein Fehlschlag ist eine Option“. Neleman: „Mit diesen Sätzen im Hinterkopf ist es einfacher, sich ans Werk zu machen und furchtlos zu sein.“





Francis Hills

Francis Hills fotografiert in seinem Studio in Manhattan Celebrities, Beauty und Mode ausschließlich digital. Seine Arbeiten erscheinen international in zahlreichen Magazinen wie A&U, Bleu, Details, Elle, Entertainment Weekly, Esquire, Essence, FHM, Filter, The Financial Times, GQ, In Touch, Life & Style, Maxim und vielen anderen mehr. Francis Hills: „Ich fotografiere hauptsächlich mit Kameras des Hasselblad H-Systems mit unterschiedlichen Digital-Rückteilen. Begonnen habe ich mit einem Ixpress 96c, gefolgt von Backs mit 16, 22 und jetzt 39 Megapixeln. Zur Zeit setze ich eine H3D-39 ein. Meine neueste Anschaffung ist eine H3D-31 wegen der höheren Lichtempfindlichkeit dieser Kamera.“ Vor allem bei Aufnahmen von Celebrities spielt Zeit eine wesentliche Rolle für Francis Hills. „Alle beteiligten Agenten, Bildredakteure etc. sehen, was ich fotografiere, direkt am Set auf dem Computer-Monitor, ohne mir über die Schulter schauen zu müssen. Es gibt keine Unsicherheiten mehr, und die Bilder können noch am selben Tag in die Redaktion geliefert werden. Aber auch bei Modeproduktionen für Kataloge erleichtert die digitale Arbeitsweise die Produktion. Erst letzte Woche habe ich 77 verschiedene Aufnahmen für einen Katalog an einem Tag gemacht. Mit Film wäre das unmöglich gewesen“, so der Fotograf.



Digital Auto-Correction DIGITAL PERFECT

Wenn man wie Hasselblad das Kameradesign auf CCDs statt auf Silberhalogenidfilm ausrichtet, ist es nicht damit getan, es für eine andere Bildgröße zu optimieren. Ein anderer wichtiger Aspekt ist DAC (Digital Auto-Correction) zur Korrektur sonst unvermeidlicher Abbildungsfehler.



Die Abkürzung DAC steht für Digital Auto-Correction und war ursprünglich „nur“ eine digitale Korrektur der verbliebenen chromatischen Aberration (DAC Ebene I), die jetzt auf die Verzeichnungskorrektur (DAC Ebene II) und die Kompensation der Vignettierung (DAC Ebene III) erweitert wurde. Chromatische Aberration ruft unerwünschte Farbsäume am Bildrand hervor. Dieser Effekt zeigt sich insbesondere bei kontrastreichen Motiven, und kann im Gegensatz zur sphärischen Aberration nicht durch Abblenden gemindert werden. Die Ursache: Selbst eine perfekte sphärische Sammellinse kann nur annähernd ein durchgehend scharfes und farbgetreues Bild erzeugen. Idealerweise sollte ein Objektiv alle Lichtstrahlen, die von einem Punkt des Motivs ausgehen, in ein und demselben Punkt auf dem Sensor bündeln, aber das erlauben die Gesetze der Optik nicht: Der Grad der Lichtbrechung hängt von der Wellenlänge des Lichts ab, und kurzwelliges blaues Licht wird stärker gebrochen als das langwellige rote. Einen weißen Lichtpunkt projiziert die Linse nicht als Punkt auf den Sensor, sondern sie zieht die darin enthaltenen Farben umso stärker zu einem Spektrum auseinander, je weiter der Punkt von der Bildmitte entfernt ist. DAC-Verfahren können die Abbildungsqualität einer Kamera jenseits der Möglichkeiten traditioneller optischer Verfahren verbessern. Die Voraussetzung

HASSELBLADS DAC BESEITIGT UNVERMEIDLICHE RESTE CHROMATISCHER ABERRATION AUF DIGITALEM WEG

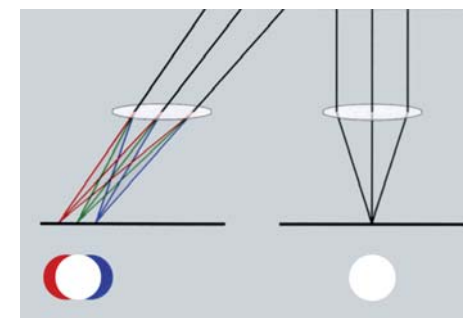
dafür ist eine genaue Modellierung des Kamerasystems, die seine physikalischen Eigenschaften bei allen denkbaren Kombinationen von Parametern und Einstellungen beschreibt. Die Verlagerung eines Teils der Korrektur von Abbildungsfehlern in die digitale Bildverarbeitung verbessert aber nicht nur die Bildqualität, sie erleichtert auch das Objektivdesign, da sie den Druck widerstreitender Anforderungen lindert und erweiterte Spielräume bei der Optimierung anderer Kenngrößen schafft. Je höher die Sensorauflösung, desto wirksamer ist im übrigen diese Korrektur. Die drei DAC-Ebenen sind für das komplette Sortiment der Hasselblad-Modelle verfügbar, einschließlich der CFH- und CF-Modelle. „Ultra Focus“, eine Kombination mehrerer Methoden, mit denen Hasselblad die Präzision des Autofokus verbessert, bleibt dagegen der H3D-Reihe vorbehalten. Ein Teil dieser Methoden ist universell anwendbar und bringt auch der analogen Fotografie Vorteile, während andere spezifisch für die Digitalfotografie sind.

ULTRA FOCUS

Analoger Farbfilm hat bekanntlich

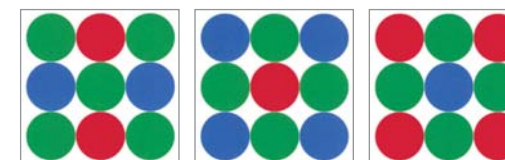


Das schafft das Objektiv alleine nicht: Die digitale Apo-Korrektur lässt verbleibende Abbildungsfehler (links) verschwinden (rechts)



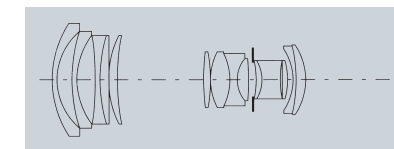
Chromatische Aberration: Blaues Licht wird stärker gebrochen als grünes oder gar rotes; am Bildrand fächert sich daher das weiße Licht zu einem Farbspektrum

eine komplexe Schichtstruktur, aber die lichtempfindlichen Schichten sind dünn und liegen nahe der Oberfläche. Sensoren sind mit ihren Farbfiltern, Mikrolinsen und einem Deckglas

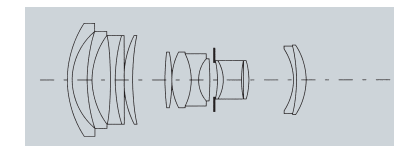


deutlich dicker, und ihre komplexen optischen Eigenschaften werden von den Autofokussystemen meist nicht ausreichend in Betracht gezogen. Ultra Focus korrigiert die AF-

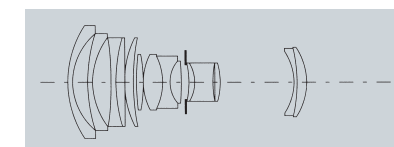
Jeder Sensorpixel registriert nur das Licht einer Grundfarbe; aufgrund der chromatischen Aberration bilden die für andere Farben empfindlichen benachbarten Pixel nicht immer benachbarte Punkte des Motivs ab



50 mm Brennweite



80 mm Brennweite



110 mm Brennweite

Die Objektivrechnung muss durch Kombination mehrerer Sammel- und Zerstreuungslinsen (hier das HC50-110 mm bei 50, 80 und 110 Millimetern Brennweite) eine Vielzahl gegensätzlicher Anforderungen erfüllen, dazu gehört auch eine möglichst weitgehende Korrektur der chromatischen Aberration

Messwerte, um sie an die Eigenschaften des benutzten Sensors oder Filmmaterials anzupassen; unabhängig davon, ob ein 39-, 31- oder 22-Megapixel-CCD oder das optionale Filmmagazin verwendet wird, bleibt die Scharfeinstellung stets gleichermaßen präzise. Ultra Focus stimmt auch die Farbtemperaturkalibrierung des AF-Sensors auf die Kalibrierung des Objektivs ab.

Ein anderer wenig bekannter Effekt ist die geringfügige Verschiebung der Schärfe in Abhängigkeit von der Blende, wie sie bei einigen Objektiven auftritt. Zwischen der Offenblendmessung des Autofokus und der eigentlichen Aufnahme mit abgeblendetem Objektiv kann sich der Fokus daher verschieben, und Ultra Focus berücksichtigt dies. Auch wenn die H3D eine integrierte Kamera ist, bleiben Gehäuse, Sucher und Rückteil separate und austauschbare Module; „Zero tolerance“ Korrekturen aller Komponenten sorgen dafür, dass sich der Autofokus dennoch bei allen Kombinationen verschiedener Gehäuse und Rückteile stets gleich verhält.

Hasselblad HNCS STAR QUALITY



Neben der Auflösung bestimmen Schärfe, Rauschmut sowie Farb- und Detailwiedergabe einer digitalen Kamera ganz wesentlich die technische Qualität eines Bildes. Faktoren, denen Hasselblad deshalb höchste Aufmerksamkeit widmet und unter dem Begriff Star Quality zusammenfasst.

Es ist bemerkenswert, dass in Bezug auf Digitalkameras oft von hohen Auflösungen, aber selten von natürlichen Farben die Rede ist. Eine exakte Farberkennung stellt Digitalkameras tatsächlich vor

eine schwere Aufgabe, in deren Lösung Hasselblad viel Entwicklungsarbeit investiert hat. Mit der „Hasselblad Natural Color Solution“ (HNCS) ist eine überzeugende Lösung gefunden worden. Der zentrale und für den Fotografen wichtigste

Praxisaspekt von HNCS besteht darin, dass mit der Hasselblad-Software Flex-Color bearbeitete Bilder natürliche und formal korrekte Farben zeigen, die auf einem einzigen Farbprofil beruhen, unabhängig vom Motiv und von den Lichtverhältnissen.

Im Grunde sollten natürliche Farben auch ohne Zutun des Fotografen selbstverständlich sein, doch tatsächlich fordern andere Kamerasysteme oft, bei der Bildkonvertierung am Rechner das passende Farbprofil zu wählen, wobei sie aber nichts darüber sagen, ob für ein geblitztes Porträt im Studio denn nun das Blitz- oder das Porträt-Profil zuständig ist. Bei Kleinbild-D-SLRs gibt es zwar nur selten mehrere Farbprofile, dafür aber auch oft nicht ganz korrekte Farben. Technisch gesehen hängt eine korrekte Farbdarstellung von vielen Faktoren ab und beginnt bereits bei den Farbfiltern auf dem Bildsensor, die oft zu Gunsten geringerer Kosten und höherer Lichtempfindlichkeit weniger gut für die Erkennung von Zwischentönen geeignet sind. Dazu kommt, dass bei den her-

kömmlichen Dateiformaten die vom Sensor gelieferten Farbinformationen bereits vor dem Speichern reduziert werden müssen, so dass später beim Import der Bilder am Rechner die Farben nicht mehr ganz exakt zu ermitteln sind. Hasselblad hat daher das Dateiformat „3FR“ geschaffen, das wirklich alle Farbinformationen des Sensors sichert. Und schließlich war eine kaum mehr zu zählende Zahl an Messungen und Feinschliff nötig, um aus all diesen Informationen ein Farbprofil zu entwickeln, das in allen Situationen so nah wie irgend möglich am Original bleibt. Eine akkurate Farbwiedergabe, bei der Farbton und Balance so genau wie möglich stimmen, muss dabei keineswegs das sein, was vom Fotografen als Endergebnis gewünscht ist. Vielmehr wird man in vielen Fällen über die Steuerung

der Farben einen anderen Look für das Bild erzielen wollen, der sich etwa durch eine erhöhte Farbsättigung oder eine gewisse Kühle auszeichnet. Der entscheidende Punkt dabei ist, dass ein Bild mit korrekter Farbwiedergabe der wesentlich bessere Ausgangspunkt dafür ist als eines, das tonal unausgewogen ist und an dem immer einzelne Bereiche unnatürlich wirken werden, so sehr man auch daran arbeitet. Dieser Aspekt spielt auch bei der Archivierung der Bilder eine Rolle, denn Geschmack kann sich ändern, und der heute noch sehr moderne, kühle Look wird in einigen Jahren möglicherweise von einem wärmeren abgelöst. Wenn als Ausgangsmaterial ein Bild mit korrekter Farbwiedergabe vorliegt, wird es immer einfacher sein, das Bild den jeweiligen Wünschen anzupassen.

NEUES FOTOPORTAL VICTOR BY HASSELBLAD

Hasselblad bringt mit **VICTOR by Hasselblad** in diesen Tagen die zweite Ausgabe seiner neuen, innovativen Publikation für Profifotografen heraus. Die zum vierteljährlich erscheinenden Magazin gehörige Internetversion (www.victorbyhasselblad.com) wird monatlich aktualisiert. Neu ist ein Fotoportal, in dem Profis sich und ihre Arbeiten präsentieren können.

Victor by Hasselblad bietet on- und offline eine spannende Mischung interessanter, anregender Beiträge für Fotografen. In Kürze launcht Hasselblad unter www.victorbyhasselblad.com nun einen neuen, kostenlosen Service für Profifotografen: Hasselblad bietet Profis nach vorangegangener Prüfung ihrer Daten die Möglichkeit, ihr Portfolio online zu präsentieren und so über Victor Auftraggeber zu finden oder Networking zu betreiben. Ähnliche Services anderer Anbieter kosten schnell vierstellige Summen im Jahr.

Das neue Victor-Fotoportal wird von Hasselblad weltweit gelauncht und kommuniziert, unter anderem über den monatlichen E-Mail Newsletter von Victor, der ein internationales Publikum erreicht. In dem Online-Showcase können sich neben Fotografen auch Stylisten, Modelagenturen und andere branchennahe Dienstleister präsentieren. Interessierte Kreative registrieren sich bei ihrer Anmeldung auf der Homepage. Nach der erforderlichen Angabe persönlicher Daten prüft ein Redakteur die Angaben auf Seriosität sowie Professionalität und schaltet das Portfolio frei. Anschließend erhält der Teilnehmer seine Login-Daten und kann jederzeit sein Portfolio bearbeiten. Ein Direktlink führt zu seinem individuellen Portfolio. Erfasst und mit den Arbeitsproben veröffentlicht werden folgende Informationen:

- Beruf, Spezifikation (z.B. Fotograf, People, Fashion, Cars)
- Kontaktdaten (Firmenname, Name, Ort,



- Telefon, Webadresse, E-Mail)
- Galerie (Hochladen von Bildern)
- Referenzen als Text (Namedropping)
- About (persönlicher Text über das jeweilige Unternehmen/Dienstleistung)

Das qualitativ hochwertige, 80-seitige Hochglanzmagazin im Großformat (30 x 38 cm) kostet 13 Euro pro Exemplar beziehungsweise 39 Euro (zzgl. Versandkosten) für ein Jahresabonnement. Eine Bestellkarte liegt dieser Ausgabe von ProfiFoto Spezial bei.

Hasselblad Professional Partner

PLZ 1 Pixelgrain, Alte Schönhauser Str. 9, 10119 Berlin, Telefon: 030-3087870, E-Mail: mail@pixelgrain.com • **Calumet Photographic GmbH**, Lützowstr. 37, 10785 Berlin, Telefon: 030-2644350, E-Mail: berlin@calumetphoto.de **PLZ 2 Calumet Photographic GmbH**, Bahrenfelder Str. 260, 20253 Hamburg, Telefon: 040-423160-0, E-Mail: mail@calumetphoto.de • **BRIESE Lichttechnik Vertriebs GmbH**, Semperstr. 28-30, 22303 Hamburg, Telefon: 040-7809080 • **Foto-Partner Strasser GmbH**, Ohlweg 1, 22885 Barsbüttel, Telefon: 040-6708520, E-Mail: info@fotopartner.de • **FOBI Foto Bischoff GmbH**, Balgebrückstr. 18, 28195 Bremen, Telefon: 0421-323889, E-Mail: gerritzen@foto-bischoff.de • **Probis Media Solutions GmbH**, Stresemannstraße 375/11, 22761 Hamburg, Telefon: 040 / 897134-10, E-Mail: hagitte@probis.de **PLZ 4 Calumet Photographic GmbH**, Oberbilk Allee 40, 40215 Düsseldorf, Telefon: 0211-316700, E-Mail: duesseldorf@calumetphoto.de • **Calumet Photographic GmbH**, Bismarkstr. 21, 45128 Essen, Telefon: 0201-17840-11, E-Mail: essen@calumetphoto.de **PLZ 6 GM-Foto**, Taunusstr. 47, 60329 Frankfurt, Telefon: 069-2385700, E-Mail: wadler@gmfoto.de; hremsperger@gmfoto.de; pmaterna@gmfoto.de **PLZ 8 Calumet Photographic GmbH**, Paul-Heyse-Str. 6, 80336 München, Telefon: 089-5307280, E-Mail: muenchen@calumetphoto.de • **Dinkel Fotogroßhandel GmbH&Co.KG**, Landwehrstr. 6, 80336 München, Telefon: 089-552180, E-Mail: info@dinkel-foto.de; huhle@dinkel-foto.de; ziegler@dinkel-foto.de **PLZ 9 SH Photo GmbH**, Pillenreuther Str. 27, 90459 Nürnberg, Telefon: 0911/43122823, E-Mail: info@shphoto.de